

Programmtext zu Feld-Rhythmen

Paul Klees Bild „Feld-Rhythmen“ aus dem Jahre 1931 hat mich zu meiner Komposition für 90 Sänger angeregt. In seiner warmen und farbigen Zeichnung findet sich alles, was es mir erlaubte eine klare, aber dennoch unvorhersehbare musikalische Situation zu schaffen.

Was ist auf Klees Bild zu sehen? Genau das, was der Titel sagt: weich voneinander abgegrenzte Felder, die mit zarten Strichen in pastellartigen Farben ein rhythmisches Muster bilden, auf dem das Auge leichtfüßig hin und her wandert - wie auf Allgäuer Wiesen und Hügeln, die in der Sonne leuchten.

Paul Klee definiert dies treffend so:

„Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern Kunst macht sichtbar.“